

WERTPAPIERBÖRSE

Leicht im Minus. Am Nachmittag rutschten die meisten Indizes angesichts einer verhaltenen Wall Street leicht ins Minus ab. So auch der Wiener ATX, der um 0,17 Prozent nachgab.

AUFSTEIGER ATX – 12 MONATE ABSTEIGER

Zumtobel +6,57%	ATX – 12 MONATE	3222,40 (-5,64)	KTM Industries -2,86%
AT&S +5,08%		3500	Verbund Kat. A -2,29%
Mayr-Melnhof +2,67%		3200	AMAG -2,17%
Do & Co +2,56%		2900	Semperit -1,96%
Raiffeisen Bank +2,25%		2600	Warimpex -1,62%
Rosenbauer +2,24%			voestalpine -1,59%
EVN +1,48%			OMV -1,43%
Valneva +1,16%			Telekom Austria -1,06%
CA Immob. Anl. +1,15%			Immofinanz -1,03%
Kapsch Traffic +1,08%			Strabag -0,93%

prime market

	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief
+Agrana	17,28	17,2	27,45	16,4
-AMAG	45	46	56,2	44,4
-Andritz AG	45,58	45,76	53,5	41,7
+AT&S	20,05	19,08	27,95	14,7
-Bawag	38,54	38,6	48,2	37,76
+Buwog	29,76	29,7	30,5	23,73
+CA Immob. Anl.	29,9	29,56	32,94	21,4
+Do & Co	80	78	81	42,4
+Erste Group	36,48	36,24	43,14	33,81
+EVN	16,42	16,18	18	13,04
-FACC	15,78	15,92	24,3	12,99
+Flughafen Wien	34,3	33,95	36,35	31,2
-Immofinanz	21,16	21,38	23,48	18,19
+Kapsch Traffic	32,85	32,5	50,2	32,5
-KTM Industries	61,2	63	70	53,8
+Lenzing	82,6	82,05	123,1	77,5
+Mayr-Melnhof	115,2	112,2	132,2	105,6
-OMV	48,27	48,97	56,32	43,2
-Palfinger	27,4	27,5	40,15	26,1
-Polytec	9,43	9,47	22,6	9,2
-Porr	24	24,15	34,5	22,55
+Post AG	35,14	35,12	42,24	33,8
+Raiffeisen Bank	24,49	23,95	35,41	23,3
+Rosenbauer	45,7	44,7	57,2	43,4
-Schoeller-Bleckm.	82,8	83,15	111,6	73,32
-Semperit	14,98	15,28	25,91	14,8
-S Immo	15,72	15,74	18,64	14
-Strabag	32	32,3	36,95	29,5
-Telekom Austria	6,53	6,6	8,42	6,25
-Uniqia	8,16	8,18	10,67	7,75
+UBM	39,5	39,3	44,1	36
+Valneva	3,5	3,46	4,18	2,65
-Verbund Kat. A	40,08	41,02	44,88	19
-Vienna Ins. Group	23,7	23,8	28,82	22,84
-voestalpine	34,74	35,3	54,98	34,36
-Warimpex	1,22	1,23	1,65	1,2
-Wienerberger	20,36	20,38	24,32	17,7
+Zumtobel	8,43	7,91	15,02	5,52

sonstige Aktien/Auslandsbörsen

	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief
=Athos Immobilien	43,2	43,2	48	39,2
=Atrium Europ.	3,7	3,7	4,45	3,65
=BKS St	17,6	17,6	19,8	17,3
=BKS Vz	17,2	17,3	18,2	16,9
=Cleen Energy	2,54	2,54	4,25	1,6
=Frauenthal Hold.	23	23	29,8	21,51
=Gurktaler St.	9,4	9,4	9,95	7,55
=Gurktaler Vz	9,4	9,4	9,5	6,2
+HTI	0,73	0,7	0,9	0,64
=Liniz Textil	320	320	440	320
+Manner	65	62	69,5	53
=Oberbank Stämme	89	89	89	79,25
-Oberbank Vz	85	85,5	88,5	70,4
-RHI Magnesita	44,54	44,92	60,9	44,46
+Sanochemia	1,5	1,48	4	1,31
=Staatsdruckerei	17,9	17,9	20,6	16,5
+SW Umwelt	8,8	8,7	12,5	7,41
+ams	43,62	41,5	103,9	39,54
+Infineon	17,86	17,6	25,76	17,48

Aktien-Indices

	Aktuell	Zuletzt
ATX	3222,4	3228,04
DAX	11524,34	11553,83
DJ Euro-Stoxx 50	3190,09	3210,82
Dow Jones-New York	25341,67	25444,34
Nasdaq-New York	7475,73	7449,03
Nikkei-Tokio	22614,82	22532,08

Zinsen

	Aktuell	Zuletzt
Euribor 1 Monat	-0,370	-0,369
Euribor 3 Monate	-0,317	-0,317
Euribor 6 Monate	-0,262	-0,265
Euribor 12 Monate	-0,154	-0,155

Valutenkurse

	Kunde zahlt	erhält
US-Dollar	1,169	1,133
Kanadische Dollar	1,5385	1,4735
Australische Dollar	1,668	1,572
Neuseeländische Dollar	1,903	1,593
Pfund Sterling	0,8945	0,8715
Schweizer Franken	1,181	1,115
Schwedische Kronen	10,4905	10,1615
Russische Rubel	80	70
Japanische Yen	132,35	127,45
Ungarische Forint	328	318
Kroatische Kuna	7,634	7,234
Tschech. Kronen	27,15	24,45
Türkische Lira	7,012	6,012

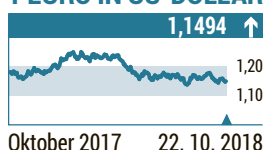
ROHÖL BRENT



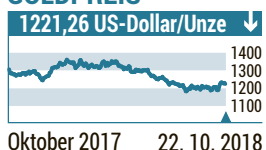
Münzen, Gold, Preise

	Kunde zahlt	erhält
Philharmoniker 1 Unze	1100	1070
Philharm. 1 Unze Silber	15,25	12,75
Golddukat, einfach	128	120
September-Index (00/96)	141,6	149

1 EURO IN US-DOLLAR



GOLDPREIS



Aktuelle Wirtschaftsnachrichten zum Tag in unserer Kleine-Zeitung-App und unter kleinezeitung.at/wirtschaft

Abstimmung über den Milliardenbau

„Ein Drittel“ ist schon fertig und trotzdem könnte der Bau des Flughafens in Mexiko-Stadt gestoppt werden. Außerdem: ein Grazer Architekt über Stadtplanung in Mexiko.



Von Markus Zottler aus Mexiko-Stadt

Handelsdelegierter Steinecker WKO



Architekt Alexander Cziharz ZOTTLER

Die Teilnahme erfolgt auf Einladung des ICS.

Wenn gut Ding wirklich Weile braucht, dann wird die Reise einer steirischen Wirtschaftsdelegation nach Mexiko und Kolumbien höchst erfolgreich. Mit fast 20 Stunden Verspätung – verantwortlich dafür zeichnete das filigrane Innenleben eines Luft-hansa-Airbus – begann das Abenteuer in Richtung eines „Wachstumsmarktes“ für österreichische Unternehmen, wie der rot-weiß-rote Wirtschaftsdelegierte Friedrich Steinecker schon kurz nach der Ankunft in Mexiko-Stadt erklärt. In den letzten vier Jahren habe man die österreichischen Exporte nach Mexiko verdoppelt, heuer steht zum Halbjahr ein Plus von zehn Prozent in den Büchern.

Für die steirischen Unternehmer gelten diese Wochen als vielversprechend, befindet sich Mexiko nach geschlagener Wahl

doch gerade in einer Phase der Neuorientierung. Und in einer solchen sei man bekanntlich „besonders interessiert an guten Ideen“, erzählt Steinecker.

Wie radikal Mexikos Neuanfang sein könnte, zeigt auch der 2014 beschlossene und aktuell 16 Milliarden US-Dollar teure Bau des neuen Hauptstadt-Flughafens. Mit den Arbeiten bereits gut fortgeschritten – „ein Drittel“ sei bereits gebaut, liest man gerne –, wurden naturgemäß auch zahlreiche millionenschwere Auftragsprüfende verteilt. Weil der künftige Präsident, Andrés Manuel López Obrador alias „Amlo“, im Wahlkampf das Projekt aber strikt ablehnte, soll jetzt eine Mittwoch anlaufende viertägige Volksabstimmung über die Genese des Prestigeobjektes entscheiden. Und es möglicherweise sogar kippen. „Amlo“ will nämlich lieber auf einer 35 Kilometer entfernten Militärbasis eine dritte Piste bauen.

Grünes Licht für den Sanierungsplan: Der neue Vögele-Eigentümer GA Europe betreibt 70 Filialen mit 454 Mitarbeitern weiter APA





Planung und Realität eines Politikums: Mexikos neuer Hauptstadtflughafen (Design: Norman Foster und Fernando Romero) erregt die Gemüter

DBOX, NAICM



„Es wäre ein großer Irrtum, den Bau zum jetzigen Zeitpunkt abzubrechen“, sagt indes Alexander Cziharz über den Flughafen, der final für jährlich 120 Millionen Reisende ausgelegt ist. Der gebürtige Grazer arbeitet seit knapp zehn Jahren in Mexiko. Als Architekt, aber auch als Vortragender an aktuell zwei Universitäten. Mit Stadtentwicklung hat er ständig

zu tun. In Mexiko, erzählt Cziharz, passiere vieles davon „informell“ – „95 Prozent des Gebauten kommen ohne Architekten und wirkliche Planung aus. Dafür ist aber auch die Eigenverantwortung im Land viel höher als in Österreich.“

Herausfordernd und spannend nennt Cziharz die „topografische Vielfalt“ im Land der vier Klimazonen. Von Vorteil

für den mit einer Mexikanerin verheirateten Steirer sei auch, dass man in Mexiko als Architekt „ausführen kann – von der Planung bis zur Umsetzung“.

Spezialisiert hat sich Cziharz übrigens auf Einfamilienhäuser. Stolz ist er auf eines in der Gegend um den Berg Ajusco. Auf 2800 Meter Seehöhe – „mit Heizung und Kamin“, wie er schmunzelnd erzählt.

GRAZ

Vögele: Sanierungsplan angenommen

Gläubiger erhalten Barquote von 20 Prozent, 70 Filialen bleiben erhalten.

Mit großer Mehrheit wurde nun auch der Sanierungsplan für die in die Insolvenz geschlitterte Modekette Vögele angenommen. Die Gläubiger erhalten eine Barquote von 20 Prozent. Das Geld sei bereits beim Insolvenzverwalter hinterlegt und der Sanierungsplan daher schon gerichtlich bestätigt, teilen die Kreditschützer von AKV, KSV und Creditreform mit. Die

Gläubiger erhalten die Quote laut Aussendung der Masseverwalter (Rechtsanwaltskanzlei Scherbaum-Seebacher) in den nächsten vier Wochen von der Charles Vögele (Austria) GmbH. Finanziert wird die Quote durch den neuen Investor, den Münchner Finanzberater und Sanierer GA Europe, der auch die Markenrechte an „Charles Vögele“ erwarb. Der neue Ei-

gentümer wird, wie berichtet, 70 Filialen mit 454 Beschäftigten in Österreich weiterbetreiben. Ursprünglich waren in den österreichweit mehr als 100 Standorten 711 Mitarbeiter beschäftigt. Geschäftsführer Thomas Krenn erklärt: „Wir werden nun in den verbliebenen knapp 70 Filialen alles tun, um das Vertrauen unserer zahlreichen Stammkunden zurückzugewinnen.“



Rekordernte in Europa

FUCHS

WIEN, GRAZ

Apfelrekord lässt Preise in Keller fallen

Europaweit hohe Ernte. Gute Preise nur bei Bio.

Viel Licht und viel Schatten gibt es kurz vor Ernteschluss am heimischen Apfelmarkt: Nach zwei Frostjahren mit den kleinsten Erntemengen seit Jahrzehnten zeichnet sich für die 1125 steirischen Apfelbauern (sie machen 80 Prozent des österreichischen Marktes aus) heuer eine Ernte ab, die nahe an den Allzeitrekord von 2011 (damals waren es 199.000 Tonnen) heran gekommen wird, sagt Rupert Gsöls, Obmann der Erwerbsobstbauern. „Unsere Lager sind wieder voll.“

Das Problem: Das sind sie anderswo auch, europaweit dürfte es mit 12,6 Millionen Tonnen ebenfalls die größte Ernte seit Jahrzehnten geben. Eine Faustregel besagt: Werden in Europa weniger als 10 Millionen Tonnen Äpfel geerntet, steigt der Preis; werden mehr geerntet, fällt er. „Dementsprechend nervös reagieren die Märkte“, sagt Gsöls. Die Preise stünden massiv unter Druck, der Pressobstpreis fiel in den Keller (4 Cent je Kilo), „auch weil Polen mit 5 Millionen Tonnen Ernte massiv zu uns drängt“.

Sehr gut entwickelt sich der Bio-Apfelpreis, wo die Steiermark (jeder 6. Kilo ist hierzulande bio) europaweit schon drittgrößter Bio-Apfelproduzent ist.

Ulrich Dunst